

Neues Antragsverfahren zur Förderung von internationalen Gedenkstättenfahrten

Die Landeszentrale unterstützt seit Jahren auch Fahrten in die Gedenkstätten Auschwitz oder Teblinka, die im Rahmen des Bundesprogrammes „Jugend erinnert“ organisiert werden. Das Interesse an solchen Fahrten wächst, sodass jetzt gemeinsam mit dem Bildungsträger „Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt“ ein neues Verfahren zur Ausreichung der Förderung entwickelt worden ist.

Studienfahrten zu Stätten nationalsozialistischer Gewaltherrschaft und der Shoah in Ost-Mitteleuropa sind gerade für junge Menschen ein wertvolles Element historisch-politischer Bildung. Das Bundesförderprogramm „Jugend erinnert“ unterstützt seit mehreren Jahren diese Fahrten. In Sachsen-Anhalt organisiert der Bildungsträger „Arbeit und Leben“ Fahrten, die mit dieser Förderung ermöglicht werden. Die Landeszentrale unterstützt sie mit einem festen Zuschuss pro teilnehmendem Jugendlichen. Allein im vergangenen Jahr hat es 14 Gedenkstättenfahrten von Gruppen aus Sachsen-Anhalt nach Auschwitz und Treblinka gegeben. Auch in diesem Jahr sind wieder 14 solcher Fahrten geplant.

Aufgrund der großen Nachfrage bei begrenzten Förderkapazitäten des Bundes wird ab dem Kalenderjahr 2024 ein neues Verfahren für die Vergabe der Fördermittel zur Anwendung kommen. Danach können sich Schulen oder andere förderfähige Institutionen im Vorjahr der geplanten Fahrt um Unterstützung bewerben. Der Antrag wird mittels qualitativer Kriterien bewertet. So erhöht ein hoher partizipativer Charakter oder eine ausführliche Nachbereitung mit der Gruppe die Chance der Förderung. Zudem werden Fahrten zu bisher weniger nachgefragten Gedenkstätten wie Sobibór, Majdanek, Theresienstadt oder Riga verstärkt gefördert.

Die Anträge werden von Arbeit und Leben, der Landeszentrale und dem Pool der fachlichen Begleitungen von Gedenkstättenfahrten anonymisiert bewertet. Für Fahrten im Jahr 2024 können Anträge bis zum 15. September 2023 eingereicht werden. Die Auswahl erfolgt bis Anfang Oktober, so dass die Antragstellenden Planungssicherheit für ihre Fahrten erhalten.

Das Antragsformular erhalten interessierte Schulen oder Institutionen auf Anfrage beim Träger „Arbeit und Leben“. Ansprechpartner dort ist Till Graubner (E-Mail: till.graubner@aul-lsa.de, Tel.: 0176 / 66 73 14 90).

Bei allgemeinen Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dominic Borchert, Referent in der Landeszentrale
Tel.: 0391/567-6453
E-Mail: dominic.borchert@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

#moderndenken

Arbeit und
Leben
SACHSEN-ANHALT

Magdeburg, 05.07.2023

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de